

NACHRICHTEN

PHILIPPINEN



KAIBA - die erste philippinische Frauenpartei

Mehr als 50 Jahre nach Erringung des Wahlrechts für Frauen wurde am 12. Oktober 1986 mit der Gründung einer Partei von und für Frauen "ein Meilenstein und Wendepunkt im Kampf der philippinischen Frauen für Gleichberechtigung" gesetzt, so Mita Pardo de Tavera, Ministerin für Dienstleistungen und Entwicklung in ihrer Grußadresse an KAIBA (Kababaihan Para sa Inang Bayan). "Es ist höchste Zeit, daß sich Frauen aktiv am Aufbau der Nation beteiligen" und Frauenmacht "gezielter auf ganz konkrete Punkte wie den Kampf gegen Diskriminierung" gerichtet wird (GABRIELA Women's Update 10/86,7). KAIBA's Mitgliedschaft umfaßt ca. 1000 Frauen, die alle Sektoren der Gesellschaft repräsentieren. Bei der Wahl des Vorstandes sollen alle 13 Regionen des Landes ebenso wie die sektoralen gesellschaftlichen Gruppen einschließlich der Hausfrauen repräsentiert sein. Nach Tavera

soll die Frauenpartei "ihre Identität unabhängig von anderen politischen Parteien bewahren und die Fraueninteressen im Rahmen komplexerer Fragestellungen verfolgen" (Manila Chronicle 13.10.86). Die Partei ist ein Bündnis verschiedener politischer Kräfte. Die Generalsekretärin Maita Gomez ist Vorsitzende des basisorientierten, multisektoralen Fraundachverbandes GABRIELA in Metro Manila. Die Vorsitzende Prinzessin Tarhata Lucman, Gouverneurin der Provinz Lanao del Sur, ist Mitglied der liberalen Partei Salonga. Sie war 1954 Mitbegründerin der philippinischen, moslemischen Frauenvereinigung. Ihr Ziel ist es, "die gesellschaftliche Stellung der Frau zu heben". Dem Islam gemäß seien Frauen und Männer gleich geschaffen und sollten auch so behandelt werden (Manila Chronicle 13.10.86). Ihre Mitgliedschaft in der Liberalen Partei sei vereinbar mit der Tätigkeit in KAIBA, denn ihre Partei unterstütze die Ziele von KAIBA. "Wir haben vor mit der liberalen Partei Salon-

ga, PDP-Laban und sogar mit Partido ng Bayan in Gebieten zu koalieren, wo wir keine Frauen als Kandidatinnen aufstellen können", sagte Frau Luz Ilagan, Schatzmeisterin von KAIBA und Vorsitzende von GABRIELA-Mindanao. "Wir haben bislang noch nicht genug Frauen, aber wir müssen vorsichtig sein wenn wir unterstützen, sicherlich weder die KBL noch die Marcos-Loyalisten" (Veritas 16.-22.10.86). KAIBA's Aktionsprogramm setzt auf Erziehung, Gesundheit, Wohnungswesen und soziale Dienste die höchste Priorität und fordert hierfür den größten Anteil des Nationalbudgets. Dr. Mendoza faßt die politischen Ziele wie folgt zusammen: "Wir sind betroffen von nationalen Belangen. Feministische Belange sind selbstverständlich ein Bestandteil, aber wir sind eine national orientierte Volkspartei(...) Bei den anstehenden Wahlen werden wir vermutlich nicht viel Aufsehens machen, aber selbst wenn wir verlieren, sehen wir die Kampagne als wichtiges Mittel der Volkserziehung in Frauenfragen an". Sister Mary John Mananzan, eine der 3 Vorsitzenden von Bayan und Vorsitzende von GABRIELA sympathisiert mit KAIBA: "Frauenfragen wird mehr Aufmerksamkeit geschenkt, wenn es eine bestimmte Partei gibt. Frauen haben ein gemeinsames Interesse und dies rechtfertigt eine eigene politische Partei, denn Frauenfragen können nicht unter andere subsumiert werden. Es gibt Arbeiterparteien, also warum nicht auch eine Frauenpartei?" (alle vorgenannten Zitate Veritas 16.-22.10.86)

vgl. dazu auch National Midweek v. 22.10., 5.11.1986

worüber wir nicht berichteten:

- Lohndiskriminierung und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung am Beispiel der Philippinen
vgl. ANWN Vol.5 No.4,12/86



Organisierung von Landfrauen

Am 25./26. Oktober 1986 wurde die Nationale Vereinigung der Landfrauen AMIHAN gegründet, sie ist jüngstes Mitglied der nationalen Frauendachorganisation GABRIELA. Die Landfrauen stellen einen Anteil von 67% aller philippinischen Frauen (=26,7 MIO.). Sie sind im Hinblick auf soziale Veränderungen und Reformen eine bedeutsame politische Kraft. Denn die Landfrauen gehören zu den am meisten Entrechteten und Unterdrückten. Sie haben nicht nur unter der Härte und Unentwickelt-

heit der ländlichen Gebiete zu leiden, sondern ebenfalls unter der Dominanz der Männer wie auch der verbreiteten feudal-patriarchalen Werte und Vorstellungen bzgl. der Rolle der Frau in Haus und Gesellschaft.

Der Gründungskongreß ist Ausdruck eines einmonatigen Konsultationsprozesses unter den Landfrauen überall im Land. Die Organisation hat bislang 5.000 und umfaßt 10 ländliche Frauenorganisationen. AMIHAN wird sowohl für die besonderen Rechte der Landfrauen wie auch für die der Bauern im allgemeinen eintreten. Im Aktionsprogramm sind 5 allgemeine Forderungen enthalten:

- echte Landreform, Aufbau nationaler Industrien und Förderung der ökonomischen und politischen Rechte der Landfrauen
 - Beendigung aller politischen Repressionen und Diskriminierung der Bauern wie der Landfrauen, denen gleiche Rechte im politischen Leben eingeräumt werden müssen
 - Beendigung der Diskriminierung der Landfrauen im kulturellen Leben und ihrer Unterordnung im Haushalt
 - Absicherung der Gesundheit der Landfrauen und Sicherstellung ihrer Mutterschaftsrechte
 - Konsolidierung der Organisation der Landfrauen und Solidarität mit allen unterdrückten Klassen und gesellschaftlichen Gruppen des Landes.
- Die auf dem Kongreß verabschiedeten Resolutionen hatten die Landlosigkeit und die Mißachtung der Rechte der Landfrauen zum Inhalt; ebenso ging es um die Militarisierung und den Kampf der Frauen für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit.

vgl. GAWUP, Oktober 1986 S.2-6,10,14f.

Programm für Landreform vorgestellt

Heherson Alvarez, Minister für die Agrarreform, hat am 8. Februar ein vierstufiges Programm vorgestellt, wodurch die 9,4 Mio. ha bebauten Landes der Philippinen einer allumfassenden Land- und Agrarreform unterzogen werden sollen. Beginnen will die Regierung mit einer konsequenteren Umsetzung des unter Marcos 1972 initiierten Programms für das Reis- und Maisland (ca 1,5 Mio. ha). Die tatsächlichen Landrechte haben dadurch nur 11.187 Bauern erhalten. Wie die Aquino-Regierung durchgreifendere Ergebnisse erzielen will, geht aus den bislang vorliegenden Presseberichten nicht hervor.

Sicher ist, daß die Bauern für die ihnen in Aussicht gestellten Ländereien bezahlen müssen, und die dafür enteigneten Landbesitzer eine "angemessene" Entschädigung erhalten

werden. Beides ist nur möglich, wenn der philippinische Staat für eine entsprechende Finanzdecke sorgt. So werden für die Teile I in II, die ab 1989 ca 200 000 ha brachliegenden oder beschlagnahmten Landes in das Programm einbeziehen sollen, mit Ausgaben in Höhe von 35 Mrd. Pesos (= 3,7 Mrd DM) gerechnet, für die zweite Hälfte mit mehr als der doppelten Summe. Im zweiten Teil geht es ab 1990 um die Einbeziehung der anderen privaten und staatlichen Ländereien, speziell auch im Kokusnuß- und Zuckersektor, sowie um die Bereitstellung geeigneter Kredit- und anderer Dienstleistungs- und Marketingmaßnahmen.

Die Kosten für dieses 5-Jahresprogramm betragen mehr als 5 Mrd Dollar und sollen in erster Linie durch eine weitere Verschuldung im In- und Ausland abgedeckt werden. Vage Zusagen vom "Pariser Club" und Japan über gut 750 Mio. US-Dollar liegen bereits vor. Wie diese Summen

je zurückbezahlt werden sollen, bleibt offen.

Dies ist nur eine der ungeklärten Fragen des neuen-alten philippinischen Landreform-Programms. Als besonders wichtig sehen es der Präsidentin nahestehende Politiker und Fachleute an, daß die grundlegenden Entscheidungen zur Durchführung des Programms noch vor dem Zusammentritt des am 11. Mai zu wählenden Parlamentes getroffen werden, da sie ansonsten "versanden" würden. Es gibt aber bereits Stimmen, die die Ernsthaftigkeit der Programms überhaupt in Frage stellen. Selbst die Aquino-freundliche "Far Eastern Economic Review" sprach von einer "Propaganda-Übung", da das Programm genau an dem Tag verkündet wurde, als der Waffenstillstand mit der NDF, die eine "echte Landreform" als zentrale Forderung vertritt, auslief.

-vgl. AW v.22.2.1987, S.13; FEER v. 5.3.1987, S.32-37



Sison

Schriftstellerpreis für Sison

Jose Maria Sison, angeblicher Gründungsvorsitzender der CPP, wurde am 9. Oktober 1986 in Bangkok für seinen 1985 veröffentlichten Gedichtband "Prison and Beyond" der "Südostasien Schriftstellerpreis" (Southeast Asia Write Awards) verliehen. Der Preis wird seit 1979 an Autoren der ASEAN-Region vergeben, und fiel diesmal u.a. an Sison, da sein Gedichtband "unübertroffen bleibt in seiner Definition einer neuen Ästhetik", wie in Bangkok von den Verleihern festgestellt wurde.

- vgl. NM v. 19.11.1986, S.14f

Kampagne gegen AIDS

Der Minister für Gesundheit teilte im Januar mit, daß bereits 25 AIDS Fälle im Land bekannt sind. Alle Betroffenen sind Frauen, 22 von 25 arbeiten in Bars in der Umgebung der US Basen. Es bestehe daher kein Zweifel, daß der Virus durch die US Basen in das Land eingeschleppt worden ist. AID (Alliance Against Institutionalized Dehumanization) und GABRIELA's Netzwerk gegen Gewalt gegen Frauen fordern:

- sofortige Berücksichtigung der Rechte, Sicherheit und Fürsorge für Prostituierte;
- Untersuchung aller US Basen Bediensteter und Verbot ihrer Einreise in die Philippinen, falls AIDS Überträger;
- lebenslange finanzielle Unterstützung durch die USA aller im Bereich der US-Basen infizierten Filipinas und ihrer Angehörigen ;
- sofortiger Abzug der US-Basen noch vor 1991; Unterstützung der Anti-AIDS Kampagne durch alle Gesundheits-, Frauen-, religiösen Gruppen und andere sektorale Organisationen.

vgl. GAWUP, Oktober 1986 S.12, Januar 1987 S.6 f.

Wirtschaftsdaten für 1986

Das Bruttosozialprodukt wuchs 1986 real um 0,13 %, was angesichts eines Bevölkerungszuwachses von 2,4 % pro Kopf einen deutlichen Rückgang ausmacht, wenn auch nicht so stark wie in den vergangenen drei Jahren. Die philippinische Landwirtschaft verzeichnete ein Wachstum von 3,3%, die Industrieproduktion einen Rückgang von 3,7 %, insbesondere durch die Krisen im Baugewerbe und im Bergbau. Demgegenüber erzielte das verarbeitende Gewerbe einen Zuwachs von 1,2 % mit Spitzenwerten bei Textilien, Elektromaschinen, Schuhen, Kleidung und Papierprodukten. 3,5 Mio. Arbeitstage gingen durch Streiks "verloren", fast 50% mehr als 1985. Erstmals seit 1973 konnte eine positive Handelsbilanz mit einem Überschuf von 17 Mio. US-Dollar registriert werden.

-vgl. FEER v. 29.1.1987, S.54

Philippinen Arbeitskreise und Solidaritätsgruppen in der BRD

Ammerland	Berlin
Bielefeld	Bonn
Eichstätt	Frankfurt
Freiburg	Hamburg
Hannover	Heidelberg
Göttingen	Köln
Mainz	München
Nürnberg	Osnabrück
Paderborn	Tübingen
Velbert	

Philippinensoligruppe Mannheim/
Ludwigshafen
Hohenzollernstr.6,
6700 Ludwigshafen
Hrg. von Mayo Uno, Information über
die philippinische Arbeiterbewegung

Philippinengruppe Stuttgart
c/o Ursula Nickel, Mimosenweg 3 a,
7000 Stuttgart 50
Schwerpunkt: Bauernbewegung



Philippinengruppen mit Schwerpunkt im kirchlichen Bereich

Bernried	Duisburg
Frankfurt	Hünxe
Jülich	Langenfeld
Leverkusen	Mayen
München	Remagen
Tönnisvorst	

genaue Adressen wie auch weitere
Informationen über:

Aktionsgruppe Philippinen e. V.,
Postfach 32, 5444 Polch

Hrg. der zweimonatlichen 'Philippinen
Informationen'

weitere Koordinationsgruppen Philippinen:

-über : Amnesty International
Postfach 170229
5300 Bonn 1
0228/650 981

-terre des hommes
AG Ammerland
Elsbeth Bischoff
Grenzweg 4
2905 Edewecht-Kleefeld
04486/465

-KSP (Filipino People's Committee)
Information and Documentation
Centre
Admiral van Genfstraat 26 BIS
NL-3572 XL Utrecht

1. politischer Kongreß der Cordillera People's Democratic Front (CPDF)

3000 Delegierte und 5000 Beobachter kamen zum ersten politischen Kongreß der CPDF, einer Mitgliedsorganisation der NDF, am 17./18.1. 1987 nach Sagada/Mountain Province. Diskussionen über die Gründung der CPDF, die sich als Vertretung aller in den Cordilleras lebenden Stämme sieht, gehen auf das Ende der siebziger Jahre zurück. Ein erstes Programm, sowie Dorfmilizen, die in Absprache mit der NPA operieren, entstanden 1981. CPDF-Vorsitzender William "Bill" Bileg sagte in einem NM-Interview, der Kongreß habe auch stattgefunden, um deutlich zu machen, daß es eine relevantere Kraft in den Cordilleras gebe als die CPLA von Conrado Balweg. Man versuche noch immer mit letzterem zu diskutieren, müsse aber feststellen, daß die CPLA verstärkt mit der Armee gegen die revolutionären Kräfte wie NPA und CPDF auftrete. Bileg sagte weiter, die CPDF wolle aber nicht mit Waffen gegen Balweg angehen, sondern seine Gruppe politisch vom Volk isolieren. 19 der ursprünglich 107 CPLA-Mitglieder seien bereits wieder zur NPA / CPDF zurückgekehrt, zwei seien sogar auf dem Kongreß in Sagada vertreten gewesen.

- vgl. NM v.11.2.1987, S.3-5 u. 45-47

General Ramos fordert "totalen Krieg" gegen NPA

Generalstabschef Ramos hat anläßlich des Jahrestages der Februarrevolution einen "totalen Krieg" gegen die NPA gefordert. Die "kommunistische Rebellion" sei in 65 von 73 Provinzen auf 25.000 aktive Parteigänger gewachsen. Die Regierung müsse die Illusion aufgeben, die Kommunisten seien anders zu besiegen.

-vgl. MD v.27.2.1987, S.3

Bislang in den SOA-Informationen erschienene Artikel zu PHILIPPINEN

Marcos hat Angst vor dem Bündnis zwischen Bürgerlichen und Linken.

Zwei prominente Ageklagté der NDF nach langer Inhaftierung vor Gericht (Sigi Turner) 0/84,34 f.

Die demokratische Koalitionsregierung (aus:"Mr. & Mrs.", philip. Wochenzeitung) 1/85, 39-41

Mindanao zwischen Entwicklungsstrategie und der Entwicklung "strategischer Wehrdörfer" (Rainer Werning) 2/85,44-47

Ein Überblick über die militante philippinische Frauenbewegung während des Jahrzehnts der Frau (Fe.B. Manghas) 3/85,45-47

GABRIELA- Ein Leitfaden, 3/85,47 f.

Dokumentation: 1985 Manila Deklaration zu Rechten und Wohlfahrt der Frauen, 3/85,48-50

Zwischen Autonomie und Sezession: die Moros in den Südphilippinen (Rainer Werning) 4/85,50-53

Deutsche Entwicklungshilfe für die Philippinen (AGPHI) 4/85,53 f.

Der Diktator stürzt, seine Generäle bleiben (Rainer Werning) 1/86,51 f.

Regierungswechsel auf den Philippinen-Stopsignal für die Militarisierung? (Rainer Werning) 1/86,52-55

Dokumentation: Stellungnahme der NDF zum Regierungswechsel, 1/86,55

Das Monster von Morong wankt- ASEAN's erster Großreaktor vor der Verschrottung? (Frithjof Schmidt) 2/86,49 f.

Hat eine neue Phase sozialer Bewegung begonnen?-Gedanken zum "philippinischen Februar" (Walter Aschmoneit) 2/86,51-53

Bricht er nun oder bricht er nicht? Bücher, Bambus und Bewußtsein (Klaus Marquardt) 2/86,53 f.

Die philippinische Linke und die Februarrevolution (Frank Braßel) 3/86,48-51

Selbstkritik der Kommunistischen Partei der Philippinen, 3/86,51 f.

Frauenbewegung auf den Philippinen-erst ein Anfang! (Sagrario Floro) 3/86,52 f.

Bericht über den Besuch philippinischer Gewerkschafter (Peter Franke) 4/86,63 f.

Deutschsprachige Philippinenliteratur

- Philippinen- Wenn der Bambus bricht, Hrg. AGPHI, März 1986 rororo aktuell; 218 S., 9,80DM

- Berstender Bambus-Befreiungskampf und Gesundheitswesen auf den Philippinen, Hrg. Medico International, 1986, Sandler aktuell; 188 S., 15 DM

- Dritte Welt im Dritten Weltkrieg- US-Basen in den Philippinen, Hrg. AGPHI und AG3WI 1984; 50S., 4,-DM

- Imperialismus auf den Philippinen- Der Mindanao-Konflikt, R. Werning, WURF-Verlag 1983; 240 S., 16,80DM

- Verhinderte Unabhängigkeit-Agrar- und Wirtschaftspolitik in den Philippinen, R. Werning, WURF Verlag 1986; 265 S., 20,-DM

- terre des hommes- Länderheft Philippinen, September 1986; 35 S., 3,-DM

- Himmel und Erde, Ein Südostasien-Lesebuch, M.Hase/H. Schlaeger (Hrg.), Express Edition Berlin 1985; 221 S., 29,80DM

- terre des hommes, Arbeit ist Frauensache, Frauenprojekte in Asien, Afrika, Lateinamerika, 1987; 39 S., 5,-DM

- Tourismus-Prostitution-Entwicklung, Dokumente, Hrg. Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung Stuttgart, 1983; 159 S., 5,-DM

- Der neue Sklavenmarkt, Geschäfte mit Frauen aus Übersee, H.G. Schmidt, Lenos Verlag 1985; 207 S., 24,-DM

- Keine Zeit für Tränen-Geschichten philippinischer Frauen, Hrg. AGPHI, 1984; 100 S., 9,80DM